



Abend:

Zeitung.

18.

Montag, am 21. Januar 1839.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Die Heldin von Dunbar.

Erzählung von C. v. Wachsmann.

Motto.

Sohn Diarmids, des Eberzwingers, hervor!
Bewähre die Treue von Cullin More!
Mac Neil von den Inseln, Mac Donald zur Schlacht!
Für Ehre, für Freiheit, zur Rache erwacht!

W. Scott.

König Robert Bruce von Schottland war gestorben, sein Herz wurde unter dem Hochaltar der Abtei von Melrose, sein Körper unter einem Marmorstein in der Kirche von Dumferline beigefest. Der König war wegen der Seelengröße, die er bei den widrigsten Schicksalen gezeigt, der Tapferkeit auf dem Schlachtfelde, der Freundlichkeit seiner Sitten von Freund und Feind geachtet worden, und noch heute lebt sein Name im Munde und Herzen jedes Schotten. Nachdem die Kirche von Dumferline und mit ihr Bruce's Denkmal Jahrhunderte lang in Trümmern gelegen, wurden bei Wiederherstellung des Gotteshauses — vor etwa zwanzig Jahren — Stücke des Grabsteins aufgefunden, und an dieser Stelle nachgegraben. Man fand das Skelett eines schlanken Mannes, welches, theils weil man Reste der goldstoffnen Bekleidung dabei fand, theils weil der Brustknochen durchgefägt war — welches wahrscheinlich geschah, als man das Herz heraus nahm, für das jenes Fürsten gehalten wurde. Als solche in einem neuen Grabmal beigefest wurden, konnte die Kirche die Masse der Zuströmenden nicht fassen, und man mußte die Einrichtung

treffen daß Einer nach dem Andern durchging, damit Jeder, der Bornehme wie der Geringe die Gebeine des großen Königs, des Wiederherstellers der schottischen Monarchie, sehen könne. Thränen benetzten den Schädel des Mannes, der einst so kühn als weise für die Befreiung seines Vaterlands handelte, und mit Bewunderung ruhet das Auge auf dem Ueberreste des starken Arms, der am Abende vor der Schlacht von Bannockburn dem Sir Heinrich von Bohun auf einen Streich mit der Streitart das Haupt spaltete. — — David der zweite, der Sohn Robert Bruce's, dem nach des Vaters Tode das Reich zufiel, war als der König starb erst vier Jahr alt. Das Feudalsystem stand in jener Zeit — im vierzehnten Jahrhundert — in seiner vollsten Kraft. Zwar waren die schottischen Gesetze so weise wie in irgend einem andern Theile von Europa, aber es war dem Souverain fast unmöglich sie überall in Anwendung zu bringen. Das Hauptübel in dieser Hinsicht war die große Macht des Adels, welche des Königs Kraft und Ansehn schwächte. Die meisten der mächtigen Lords dachten nur daran die eigene Gewalt in ihren Bezirken geltend zu machen, ja ihnen lag sogar daran Ordnung und Ruhe nicht aufkommen zu lassen. Unaufhörlich lagen sie gegen einander in Fehde, und schlossen oft nur dann Friede, wenn sie geneigt waren sich gegen den König zu vereinigen. Anstatt die Leute, welche Mordthaten, Diebstähle und andere Verbrechen begingen, vor ihr Gericht zu ziehen, beschützten sie die Verbrecher, sie warben sie als kühne unternehmende Menschen für ihre